



GESCHÄFTSBERICHT 2014

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS	4
BILDER DES JAHRES	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG	10
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG	12
BILANZ	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR	17
ANLAGEVERMÖGEN	20
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR	23
IMPRESSUM	30



■ ABFALLWIRTSCHAFT IM WANDEL

→ **Im Herbst 2014 hat der Neckar-Odenwald-Kreis sein Abfallwirtschaftskonzept fortgeschrieben. Es ist inzwischen die vierte Fortschreibung seit 1992.**

Anlass für die Fortschreibung waren Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierzu zählen europäische Vorgaben, insbesondere die nun fünfstufige Abfallhierarchie, bundesrechtliche Vorgaben im Bezug auf den Umgang mit verschiedenen Abfallfraktionen (z.B. Bioabfälle und andere Wertstofffraktionen) und baden-württembergische Vorgaben, vor allem im Bereich der Grünabfälle. In seiner Sitzung am 03. Dezember 2014 hat der Kreistag dann unter Beachtung aller relevanten Rahmenbedingungen ein Konzept verabschiedet, das zugleich einen Arbeitsauftrag für die AWN bis 2020 beinhaltet.

Betrachtet man die Entwicklung der Abfallwirtschaft seit Anfang der 90er Jahre, dann wird deutlich, dass die Restmüllsammlung das zentrale Element einer abfallwirtschaftlichen Konzeption war und ist. Alle anderen Sammlungssysteme haben sich um dieses zentrale Element herum etabliert. Im Ergebnis werden inzwischen beachtliche Mengen Verwertungsabfälle in den Haushalten erfasst. Die Quote im Jahr 2013 in

Baden-Württemberg lag bei 68 %. Tatsache ist aber auch, dass sich der verbliebene Restmüll immer noch zu einem großen Teil aus verwertbaren Fraktionen zusammensetzt. Dominierend ist dabei der Anteil an Küchenabfällen, gefolgt von Verpackungsabfällen.

Wie kann man dieses Problem lösen? Am besten, indem man nicht mehr die Restmüllsammlung in das Zentrum eines Abfallwirtschaftskonzeptes stellt. Vielmehr müssen die Sammlungen für die Verwertungsabfälle die zentralen Elemente eines modernen Abfallwirtschaftskonzeptes sein. Und nur die für eine Verwertung ungeeigneten Abfälle sind als Restmüll zu erfassen und letztendlich umweltgerecht zu beseitigen.

Bei konsequenter Umsetzung eines derartigen Ansatzes ist im Bereich der Abfälle aus Privathaushalten eine Verwertungsquote von bis zu 95% möglich. Aber es gibt noch Unsicherheiten im Bezug auf die Akzeptanz und die Qualitäten der erfassten Stoffströme. Aus diesem Grund bietet sich eine Weiterentwicklung unseres Konzeptes einer restmüllfreien Abfallwirtschaft in den Pilotgemeinden Hardheim und Rosenberg an. Damit wäre die Grundlage für eine abschließende Bewertung einer innovativen abfallwirtschaftlichen Neuausrichtung gegeben.



ZU GAST BEI DER AWN

→ **Den wohl bedeutendsten Besuch im Jahr 2014 hatte die AWN am 30. Oktober. Im Rahmen eines Fachgespräches informierte sich die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks über das Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft.**

Begleitet wurde die Ministerin von einem Experten aus ihrem Ministerium, Dr. Claus Bergs. Vor dem Hintergrund, dass das Ministerium einen neuen Entwurf des Wertstoffgesetzes vorbereitet, wurden die Erläuterungen zum Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft sehr aufmerksam verfolgt. Die Vorteile, nämlich eine sehr hohe Verwertungsquote bei gleichzeitig hervorragender Akzeptanz in der Bevölkerung, wurden auch durch Prof. Dr. Klaus Fricke von der Technischen Universität Braunschweig, sowie Dr. Michael Kern vom Witzenhausen-Institut, die das Projekt für die AWN wissenschaftlich begleiten, bestätigt. Die Ministerin interessierte besonders, ob durch das Pilotprojekt

eine Erhöhung der Recyclingquote erreichbar ist. Rund fünf Prozent der Landkreisbevölkerung nutzen zurzeit das Pilotprojekt. Eine Ausweitung auf den gesamten Landkreis bis zum Jahr 2020 wäre für die AWN denkbar. Unklar ist, welche Auswirkungen künftige gesetzliche Rahmenbedingungen auf das Pilotprojekt haben werden. Kritisch äußerte sich die Ministerin zu den wenigen in der Bioenergietonne enthaltenen Störstoffen, wie z.B. Insulinspritzen oder Staubsaugerbeutel. Um diese aus der Bioenergietonne zu separieren, könnte ab dem Jahr 2016 versuchsweise eine Störstoffsammlung eingeführt werden.

Am 24. Mai war der EU-Energiekommissar Günther Oettinger in Ravenstein-Merchingen zu Gast und besuchte dabei die Heizzentrale des örtlichen Nahwärmenetzes der AWN-Tochter ENO. Die AWN-Mitarbeiter Anton Fleischmann und Martin Hahn erläuterten das Nahwärmenetz und die technische Funktionsweise der Heizzentrale. Günther Oettinger äußerte sich sehr positiv über diese Form der dezentralen Energieerzeugung und stellte sie in den Kontext der Energiewende. Das Nahwärmenetz ist darüber hinaus auch ein Projekt der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (HOT).

Für Günther Oettinger war dies schon der dritte Besuch bei einer Anlage der AWN: Im Jahr 2006 war er als Ministerpräsident zu Gast, 2011 nahm er die Biogasanlage Schöntal-Bieringen in Betrieb.





■ DIE DEPONIEBAUMASSNAHMEN GEHEN WEITER

➔ **Seit dem Jahr 2013 finden auf der Deponie Sansenhecken umfangreiche Baumaßnahmen statt. Diese wurden auch im gesamten Jahr 2014 fortgesetzt.**

Dabei wurden im Südabschnitt der Deponie die Arbeiten an der höherwertigen, qualifizierten temporären Oberflächenabdichtung der Verfüllabschnitte (VA) IV und V fortgesetzt. Die Abschnitte I bis III erhielten eine Oberflächenabdichtung gemäß Deponieklasse II. Zusammen betrifft dies eine Fläche von ca. 3,5 ha. Im November wurde darüber hinaus mit den Vorbereitungen zum Bau eines neuen Verfüllabschnitts begonnen, dem „VA VIII“. Insgesamt sind 11 Verfüllabschnitte geplant. Der aktuell betriebene Verfüllabschnitt ist seit 2005 in Betrieb.

Eine Deponie ist ein technisches Bauwerk. Als solches ist sie in mehrere Abschnitte unterteilt, die nach und nach erschlossen, genutzt und dann wieder verschlossen werden. Die technischen Vorschriften, die über die Jahre immer strenger wurden, regelt die Deponieverordnung (DepV). Die Überwachung der Baumaßnahmen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Ein durch das Regierungspräsidium eingesetztes Ingenieurbüro, der sogenannte Fremdprüfer, ist auf der Baustelle präsent.

Für die Erschließung des neuen Abschnitts müssen zunächst rund 8.600 Tonnen Erdreich abgetragen werden. Ab Ende April 2015 wird mit der eigentlichen Baumaßnahme begonnen. Das ca. 1,5 ha große Areal erhält dann eine Basisabdichtung im sogenannten Multibarrieren-System. Diese Barriere besteht zunächst aus zwei Lagen speziell geprüftem und zugelassenen Ton, der,

da im Neckar-Odenwald-Kreis nicht verfügbar, extra aus Nußloch bei Heidelberg antransportiert werden muss. Diese insgesamt einen Meter mächtige „Technische Barriere“ erfordert ca. 20.000 Tonnen Ton.

Als zweite Komponente folgt eine aus 2,5 Millimeter dickem Kunststoff bestehende, miteinander dicht verschweißte Konvektionssperre. Eine dritte Schicht schützt diese Kunststoffbahn vor Beschädigungen und besteht aus einem geotextilen Schutzfließ. Abschließend wird eine 65 Zentimeter starke mineralische Entwässerungsschicht mit der darin enthaltenen Sickerwassererfassung aufgebracht. Nach der für September 2015 geplanten Fertigstellung soll der neue Verfüllabschnitt Platz für über 200.000 Kubikmeter Einlagerungsmaterial bieten.

Durch die gestiegenen Umweltauflagen verteuert sich der neue Verfüllabschnitt gegenüber dem von 2005 um über 70 Prozent. Im Rahmen eines Qualitäts-Management-Systems werden sämtliche Arbeiten überwacht und dokumentiert. Das Investitionsvolumen beträgt über drei Millionen Euro.



■ NEUERUNGEN IM GRÜNGUT-SYSTEM

- **Durch verschärfte Vorgaben der Bioabfall-Verordnung (BioAbfV) vom 01.08.2012 ergab sich für den Neckar-Odenwald-Kreis die Notwendigkeit, das Konzept der Grünguterfassung und -verwertung zu überarbeiten.**

Nach den neuen Vorgaben müssen Grünabfälle einer hygienisierenden Behandlung unterzogen werden. Nur hygienisiertes, d.h. „seuchen- und phytohygienisch unbedenkliches“ Material darf in der Landwirtschaft verwertet werden. Bisher wurden Grünabfälle nach einer Zerkleinerung als Dünger bzw. Bodenverbesserungsmittel auf den Feldern ausgebracht. Die Vorgaben der Hygienisierung sind im Neckar-Odenwald-Kreis seit dem 01.02.2015 in Kraft. Eine bislang bestehende Ausnahmeregelung konnte nicht mehr verlängert werden.

Im Neckar-Odenwald-Kreis ist seit 1992 ein umfangreiches Grüngut-Erfassungssystem etabliert. Es umfasst in seiner jetzigen Form den Betrieb von 46 Grüngut- und Häksselplätzen, Straßensammlungen in Frühjahr und Herbst sowie einer Sommerbringaktion. Die Sammelmenge überstieg schon im Jahr 2014 mit 178 kg/Einwohner die Zielvorgabe des Entwurfs des Teilplans Siedlungsabfälle

(90 kg/E) deutlich. Die Optimierung des Grüngutsystems hatte durch die getrennte Erfassung von weichem- und holzigem Grüngut bereits 2013 begonnen. Während holziges Grüngut energetisch genutzt wird, muss das weiche Grüngut nun, und das ist neu, hygienisiert werden, da auch Grün- und Strauchschnitt phytohygienisch bedenklich sein kann. Auch soll die Verbreitung von Pflanzenkrankheiten und von nichtheimischen Pflanzenarten verhindert werden.

Mehrere Plätze wurden, je nach Bedarf, durch den Bau von Sickergruben, Silos oder eine Platzbefestigung baulich ertüchtigt.



■ DER ENTSORGUNGSKALENDER

- **Der Entsorgungskalender wird alljährlich Mitte Dezember an alle Haushalte im Neckar-Odenwald-Kreis verteilt. Er stellt das wichtigste Medium der Information der Bürger zur Abfallwirtschaft dar.**

Entsorgungstermine, Erläuterungen sowie Änderungen und Neuerungen der abfallwirtschaftlichen Systeme sowie die Anmeldepostkarten für die Abholung von Haushaltsgroßgeräten und Sperrmüll sind Bestandteil des Kalenders.

Der Kalender für 2014 hat einen Umfang von acht Seiten. Erstmals wurden die Kalender adressengau konfektioniert und erhielten einen Aufdruck mit der Straße und Hausnummer. Die Erstellung des Entsorgungskalenders im Hause der AWN beginnt jedes Jahr im August und ist Anfang Dezember abgeschlossen. Wichtigste Arbeitsschritte sind die Abstimmung der Abfuhrtermine sowie die inhaltliche Überarbeitung der Informationstexte. Alle Daten müssen

intensiv geprüft werden. Die inhaltliche Gestaltung obliegt der AWN, die grafische Gestaltung und Druckvorbereitung erfolgte in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur. Die Partner für die Zustellung waren die Deutsche Post AG und die Digeno gGmbH. Erstmals war im Kalender für 2014 ein sogenannter QR-Code enthalten. Durch Einscannen dieses Codes z.B. mit einem internetfähigen Mobiltelefon ist es möglich, eine Erinnerungsfunktion mittels einer App auf dem mobilen Gerät zu installieren. Diese App erinnert den Nutzer einen Tag vor den Abfuhrterminen an die bevorstehende Abholung durch Versenden einer Mail und durch den Eintrag der Termine in den Smartphone-Kalender. Ein zweiter QR-Code im Entsorgungskalender erlaubt das Auf-



Tip: Entsorgungstermine direkt auf das Smartphone laden

So sind Sie immer informiert und vergessen keinen Termin. Ganz bequem und kostenlos!

Scannen Sie diesen QR-Code und laden Sie sich die Termine als „Online-Version“ direkt auf Ihr Smartphone.

Info: Für das Scannen benötigen Sie eine QR-Code-App (kostenlos erhältlich im App-Store).

Sie können die Termine direkt in den Kalender Ihres Smartphones integrieren.

Mit dem Erinnerungs-Service können Sie sich die Abfuhrtermine immer aktuell per E-Mail senden lassen.

Sie können sich auch die Termine anzeigen lassen oder eine PDF-Datei mit dem Jahreskalender herunterladen. Diese Seite können Sie auch direkt über das Internet mit Ihrem Computer aufrufen: www.awn-online.de/kalender

finden der Entsorgungseinrichtungen mittels Smartphone mit Routenfunktion. Der Erinnerungsservice wird pro Monat durchschnittlich etwa 800 Mal aufgerufen. Die Auflage des Entsorgungskalenders betrug 97.000 Stück, davon 2.275 für Postfachabholer sowie 70.000 Stück als „Postwurf Spezial“ mit adressgenauer Konfektionierung.

■ SICKERWASSERTANK FÜR ALTDEPONIE SCHLIERSTADT

→ **Die AWN kümmert sich nicht nur um die aktuell in Betrieb befindliche Deponie Sansenhecken, sondern auch um weitere, bereits stillgelegte Deponien.**

Diese ehemaligen „Übergangsdeponien“ wurden anstelle der Gemeindedepoien vom 1972 gegründeten Landkreis Neckar-Odenwald betrieben und durch die Inbetriebnahme der zentralen Deponie Sansenhecken ersetzt.

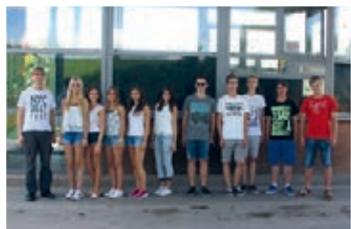
Rund 190 kleine gemeindliche „Müllplätze“ gab es bis zur Zusammenlegung der Altkreise Mosbach und Buchen im Jahr 1972. Bis zur Eröffnung der Deponie Sansenhecken im Jahr 1983 und teilweise noch kurzzeitig darüber hinaus wurden statt dessen sechs Übergangsdeponien genutzt. Die letzte dieser Übergangsdeponien wurde 1986 geschlossen. Der Bau der zentralen Kreismülldeponie war durch strenger werdende Umweltschutzaufgaben sowie das steigende Müllaufkommen notwendig geworden.

Die Übergangsdeponien sind mittlerweile rekultiviert und in der Landschaft kaum noch zu erkennen. Sie werden aber

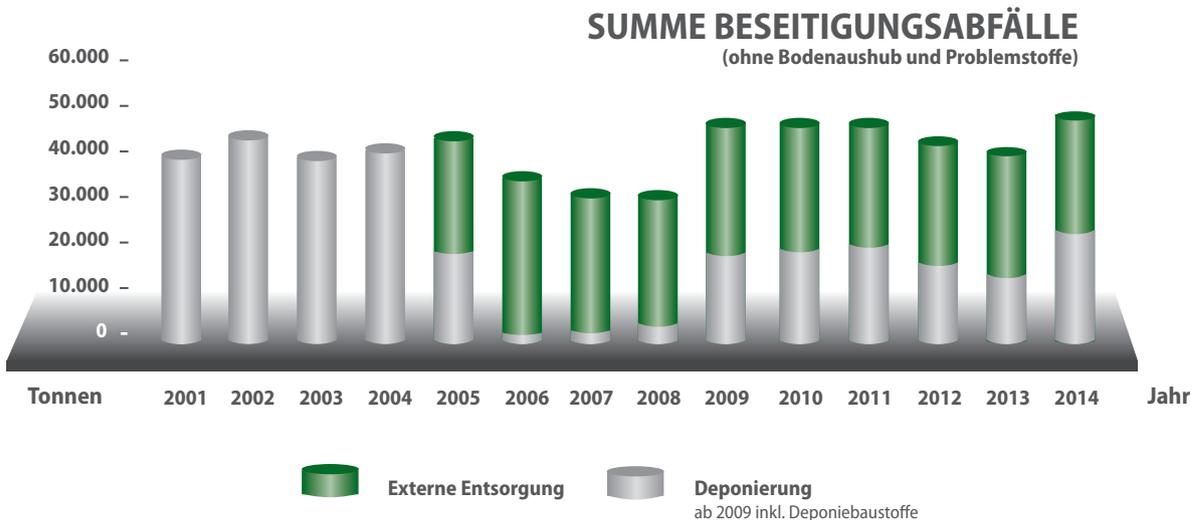
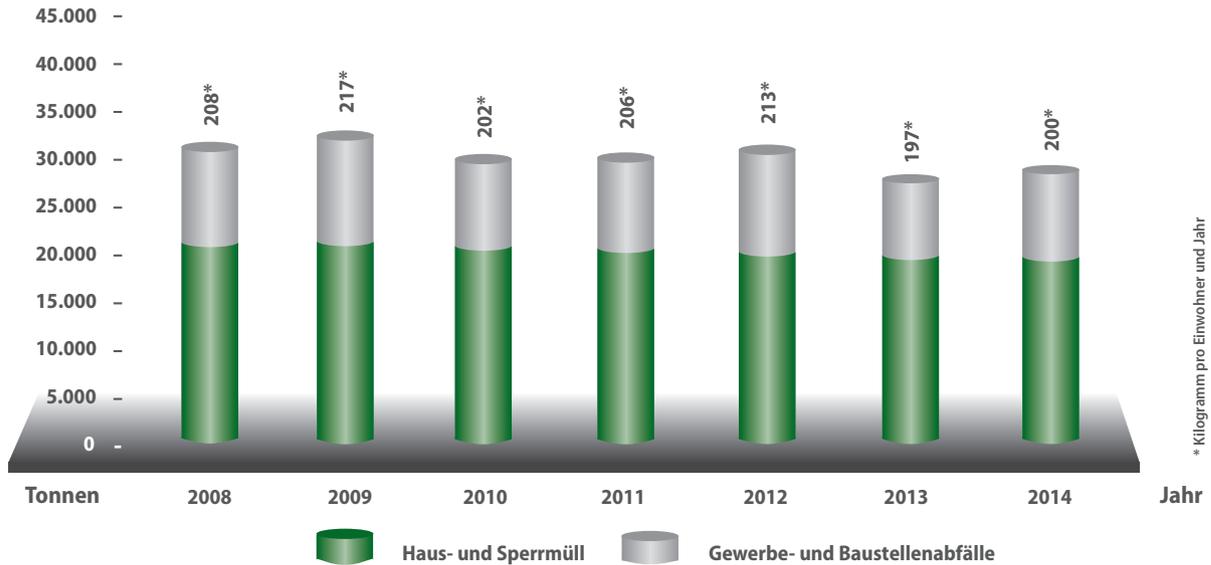
weiterhin durch die AWN in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt überwacht. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Sickerwasser.

Das Sickerwasser der ehemaligen Hausmülldeponie in Osterburken-Schlierstadt am Barnholzer Berg wurde bisher in einem unterirdischen Sammelbecken aufgefangen und regelmäßig abgepumpt. Das zu geringe Fassungsvermögen des Beckens sowie dessen schlechte Anfahrbarkeit für LKW machten die Umbaumaßnahmen notwendig. Aus diesem Grund wurde ein neuer unterirdischer Sickerwassertank aus PE-Kunststoff mit einem Fassungsvermögen von 40 Kubikmetern verbaut. Der Tank ist rund 10 Meter lang und wiegt fünf Tonnen. Er ist nun direkt für die Pumpfahrzeuge erreichbar. Die Füllung vom bisherigen Sammelbecken her erfolgt durch einen 50 Meter langen unterirdischen Kanal. Das abgepumpte Wasser wird anschließend in einer Kläranlage gereinigt. Die Kosten für diese Baumaßnahme betragen rund 75.000 Euro. Die Baumaßnahme war Ende November 2014 abgeschlossen.





ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen im Neckar-Odenwald-Kreis 48.813 Tonnen Abfall (ohne Bodenaushub und Problemstoffe) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 17.353 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 122 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

ABFALLMENGEN 2008 BIS 2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2013/2014
	to	%						
Primärabfälle								
Restmüll	18.521	18.664	18.339	18.141	17.981	17.514	17.353	-0,9%
Sperrmüll	2.308	2.258	2.166	2.195	2.050	2.140	2.044	-4,5%
Gewerbeabfuhr (Container)	2.368	2.246	2.184	2.224	2.240	2.245	2.240	-0,2%
Allg. Gewerbeabfall ¹	7.811	8.978	7.147	7.614	8.813	5.913	6.837	15,6%
Bodenaushub (verunr.)	9	35	919	2.896	7	78	22	-71,8%
Bodenaushub (nicht verunr.) ²	37.989	51.422	25.969	57.128	24.286	56.368	66.551	18,1%
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ³	72	1.958	2.489	3.222	2.773	3.529	4.024	14,0%
Aschen, Schlacken	306	9.492	10.070	6.293	4.067	3.357	8.204	144,4%
Straßenaufbruch	0	1.069	788	98	368	121	249	105,8%
Gießereisand	126	1.736	3.520	6.789	4.762	5.929	7.862	32,6%
Problemstoffe	81	102	95	93	109	101	100	-1,0%
							Summe Beseitigung gesamt ohne Bodenaushub und Problemstoffe	115.486 48.813

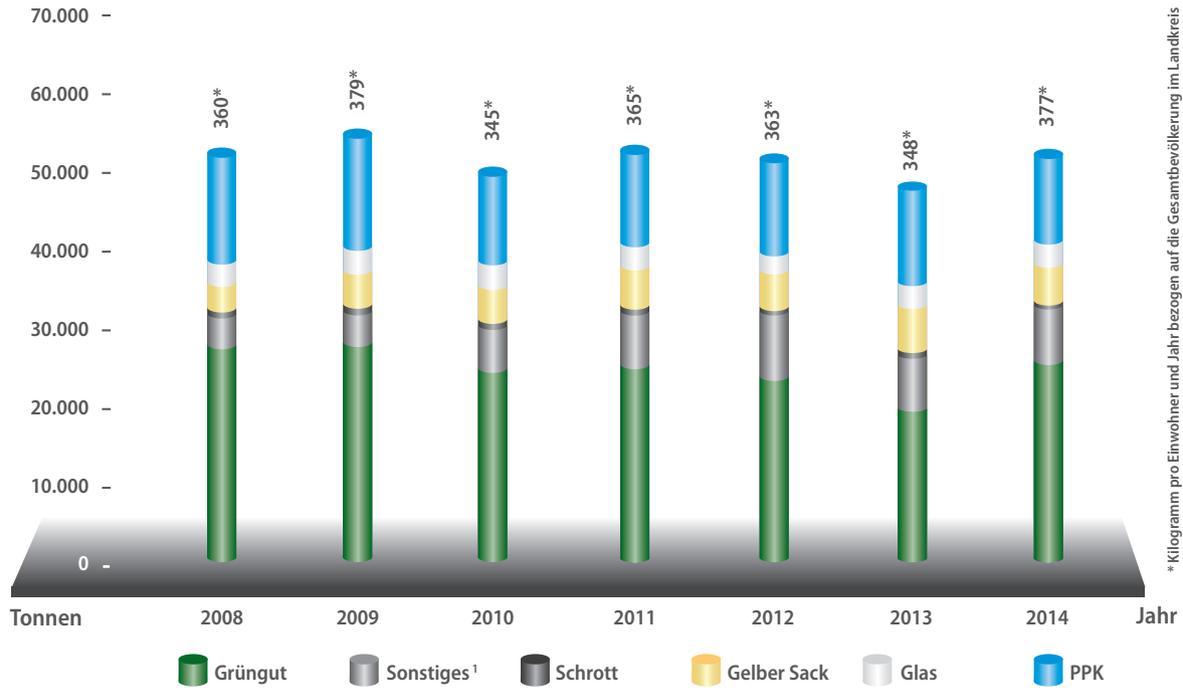
SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2007	2008	2009	2010	2011 ⁴	2012 ⁴	2013 ⁴	2014 ⁴
EW-Zahl 30.06.	149.895	149.340	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662
					Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011
Primärabfälle								
Restmüll	125	124	126	124	127	126	124	122
Sperrmüll	16	15	15	15	15	14	15	14
Gewerbeabfuhr (Container)	14	16	15	15	16	16	16	16
Allg. Gewerbeabfall ¹	56	52	61	48	53	62	42	48
Bodenaushub (verunreinigt)	2,1	0,1	0,2	6,2	20,29	0,05	0,55	0,16
Bodenaushub (nicht verunr.) ²	358	254	347	176	400	171	398	470
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ³	0	0,5	13	17	23	19	25	28
Aschen, Schlacken	0	2,0	64	68	44	29	24	58
Straßenaufbruch	0	0	7	5	1	3	1	2
Gießereisand	0	0,8	12	24	48	33	42	55
Problemstoffe	0,6	0,5	0,7	0,6	0,65	0,77	0,71	0,71

¹ inkl. gewerbli. Sortierreste, Baustellenabfall • ² inkl. Ablagerung auf Bodenaushubdeponien im NOK • ³ ohne Kleinanlieferungen am EZS • ⁴ analog zu den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts wird die Einwohnerzahl rückwirkend ab 2011 auf der Basis Zensus 2011 erhoben. • Aus diesem Grund sind Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich.

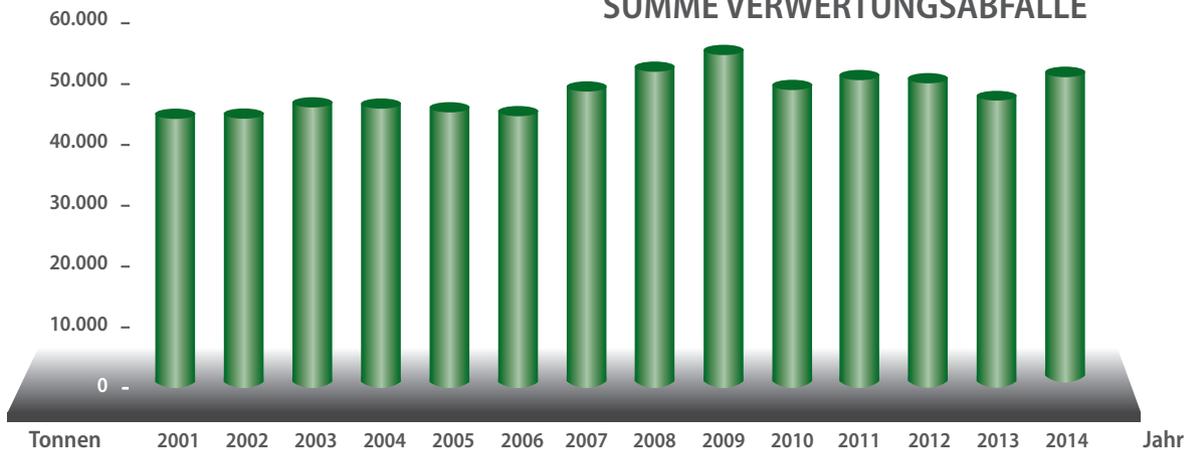
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

Abfälle aus Haushalten



* Kilogramm pro Einwohner und Jahr bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Landkreis
 ¹ inkl. Wertstoffmengen aus dem Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft

SUMME VERWERTUNGSABFÄLLE



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 53.360 t Abfälle aus Haushalten plus 19.144 t aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 524 kg (Abfälle aus Haushalten).

WERTSTOFFMENGEN 2008 BIS 2014 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2013/2014		
	to	to	to	to	to	to	to		%	
Grüngut	27.392	28.059	23.764	24.702	24.106	20.267	25.178		24,2%	
Schrott	294	479	378	581	461	425	509		19,8%	
Papier	13.004	13.211	12.870	13.091	12.678	12.664	12.332		-2,6%	
Glas	3.010	3.011	3.022	3.010	3.008	3.002	3.050		1,6%	
Holz	3.404	3.578	3.504	3.735	3.555	3.623	3.680		1,6%	
Altfenster ¹	1.787	1.895	1.327	1.626	2.267	1.075	878		-18,3%	
Elektronikschrott ²	1.339	1.519	1.302	1.184	1.313	1.290	1.267		-1,8%	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	2.988	4.114	4.449	5.139	5.246	5.513	4.953		-10,2%	
Trockene Wertstofftonne ⁶				149	151	439	397		18,2%	
Bioenergietonne ⁶				222	232	604	642		-9,6%	
Textilien	551	323	339	405	293	401	474		6,3%	
Straßenaufbruch ³	2.605	3.146	1.726	12.036	1.510	5.410	16.354		202,3%	
Bodenaushub ³	104	0	0	170	0	0	1.537		-	
Bauschutt ^{3,4}	7.586	0	0	319	523	0	90		-	
Gießereisand / Schlacken ³	1.820	0	0	0	0	518	1.030		98,8%	
Altreifen	56	66	63	95	68	114	133		16,7%	
	Summe Haushalte						53.360			
	Summe Gewerbe						19.144			

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2007	2008	2009	2010	2011 ⁵	2012 ⁵	2013 ⁵	2014 ⁵	
					Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	
EW-Zahl 30.06.	149.895	149.340	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662	
Grüngut	165	183	189	161	173	170	143	178	
Schrott	2	2	3	3	4	3	3	4	
Papier	86	87	89	87	92	89	89	87	
Glas	20	20	20	20	21	21	21	22	
Holz	21	23	24	24	26	25	26	26	
Altfenster ¹	12	12	13	9	11	16	8	6	
Elektronikschrott ²	7	9	10	9	8	9	9	9	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	22	20	28	30	36	37	39	35	
Trockene Wertstofftonne ⁶					73	71	79	59	
Bioenergietonne ⁶					112	109	109	95	
Textilien	2	4	2	2	3	2	3	3	
Straßenaufbruch ³	12	17	21	12	84	11	38	115	
Bodenaushub ³	7	1	0	0	1	0	0	11	
Bauschutt ^{3,4}	0	12	0	0	2	4	0	1	
Gießereisand	13	12	0	0	0	0	4	7	
Altreifen	0,2	0,4	0,4	0,4	0,7	0,48	0,80	0,94	
	Summe kg/Einwohner (Haushalt)							524	

¹ und belastetes Holz • ² incl. Kühlgeräte • ³ Deponiebau • ⁴ ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling • ⁵ Einwohnerzahl auf Basis Zensus 2011, daher Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich • ⁶ nur im Gebiet „Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ (Gesamtgemeinde Rosenberg und ab April 2013 zusätzlich Kerngemeinde Hardheim) • ⁷ Gelbe Sack-Wertstoffmenge 2013 hochgerechnet

BILANZ ZUM 31.12.2014

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2014	Vorjahr
		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Software		8.254,00		1
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.729.395,84			4.985
2.	Entsorgungsanlagen	1.181.926,00			1.341
3.	Technische Anlagen und Maschinen	3.173.503,00			6.938
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.105.226,00			597
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	508.455,95			549
			10.698.506,79		14.410
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00			2.278
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.468.000,00			2.943
3.	Beteiligungen	5.201,00			5
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88			477
5.	Sonstige Ausleihungen	227.500,00			260
			6.755.694,88		5.963
				17.462.455,67	20.374
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		34.086,93		59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490.236,94			566
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter	268.313,85			532
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.475,39			195
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63.366,15			77
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	534.970,63			744
			1.520.362,96		2.114
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			687.957,56		832
C. Rechnungsabgrenzungsposten				2.242.407,45	3.005
				278.586,22	290
				19.983.449,34	23.669

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2014		Vorjahr
		€	€	T€
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00		1.200
II.	Gewinnvortrag	4.668.594,45		4.573
III.	Jahresüberschuss	109.011,89		96
			5.977.606,34	5.869
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	Investitionszuschuss		252.299,84	257
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	0,00		88
2.	Sonstige Rückstellungen	1.275.329,86		609
			1.275.329,86	697
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.311.598,36 €)	9.273.705,59		13.941
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.171.589,04 €)	1.171.589,04		1.086
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 575.706,98 €)	575.706,98		88
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 65.699,14 €)	65.699,14		78
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 44.717,35 €)	44.717,35		19
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 543.578,18 €)	1.346.795,20		1.634
			12.478.213,30	16.846
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			
			19.983.449,34	23.669

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

(01.01.-31.12.2014)

GuV 2014				31.12.2014	Vorjahr
		€	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		11.588.134,15		11.732
2.	Sonstige betriebliche Erträge		4.041.567,07		3.328
				15.629.701,22	15.060
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	292.418,24			104
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.230.633,46			9.108
			8.523.051,70		9.212
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	2.372.309,67			1.962
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 42.509,40 €)	471.252,22			384 (66)
			2.843.561,89		2.346
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.050.638,02		1.098
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.842.438,50		1.755
				15.259.690,11	14.411
7.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			0,00	40
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			171.577,60	189
	(davon aus verbundenen Unternehmen: 171.577,60 €)				(154)
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			26.347,40	26
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen			0,00	4
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			437.108,04	662
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			130.828,07	238
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22.886,08		103
14.	Sonstige Steuern		44.702,26		39
				21.816,18	142
15.	Jahresüberschuss			109.011,89	96

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

(01.01.-31.12.2014)

A. Allgemeine Angaben

➔ Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

➔ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410 € wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlagenabgangs erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aktiviert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind

mit dem Nennwert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den fortgeführten, gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessene Rechnung.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Positionen der Bilanz

➔ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 100 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 180 T€ der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresüberschuss 2014: 77 T€, Eigenkapital zum 31.12.2014: 987 T€). An der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 2.370 T€ beteiligt (Jahresfehlbetrag 2014: 548 T€, Eigenkapital zum 31.12.2014: 1.663 T€). Der im Jahr 2008 abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Ablauf des 31.12.2013 aufgehoben. Die Gesellschaft ist seit Dezember 2014 ebenso Alleingesellschafterin der Mineralstoffbehandlung GmbH mit Sitz in Buchen, mit einem Stammkapital in Höhe von 50 T€ (Jahresfehlbetrag 2014: 962 €, Eigenkapital zum 31.12.2014: 26 T€).

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i.H.v. 5,2 T€ (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen (Jahresüberschuss 2014: 215 T€, Eigenkapital zum 31.12.2014 1.772 T€). Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 T€ eine Beteiligungsquote von 10 % (Jahresüberschuss 2014: 52 T€, Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2014: 11.291 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 490 T€ (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 €).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 268 T€ (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 €).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (163 T€) sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (63 T€) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von jeweils 0 €).

In den sonstigen Vermögensgegenständen (535 T€) sind Forderungen in Höhe von 416 T€ aus Steuerüberzahlungen enthalten. 113 T€ Forderungen bestehen noch aus dem Verkauf der BKWO-Gesellschaftsanteile.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (6 T€), welches über 10 Jahre aufgelöst wird.

Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 T€) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden ein Förderzuschuss und ein Tilgungszuschuss für ein Wärmenetz ausgewiesen, ebenso ein Förderzuschuss für das Pilotprojekt „Wärme2Go“ (Wärmeversorgung mit Latentwärmespeicher). Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der einzelnen Abschreibungszeiträume der aktivierten Wirtschaftsgüter.

In der Position sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (52 T€) auch solche für Urlaubs- und Überstundenguthaben (127 T€) und Jahresabschlussprüfung (15 T€) enthalten. Ebenso wurden

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	bis zu 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.311.598,36	5.264.319,61	2.697.787,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.171.589,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	575.706,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.699,14	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	44.717,35	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	543.578,18	507.525,02	295.692,00
Gesamt	3.712.889,05	5.771.844,63	2.993.479,62

Rückstellungen gebildet für Risiken aus Patronatserklärungen (699 T€), eine Freistellungsverpflichtung (Personalkostensatz gegenüber dem Neckar-Odenwald-Kreis in Höhe von 256 T€), Deponiejahresdokumentation (31 T€), Archivierungskosten (6 T€) und ausstehende Rechnungen (89 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 576 T€ enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Liquiditätsdarlehen und der Avalprovision.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (66 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 T€.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 912 T€ Verbindlichkeiten aus Darlehensvereinbarungen mit der KfW enthalten, sowie 282 T€ aus Mietkaufverträgen zweier Müllsammelfahrzeuge.

Im Jahr 2014 wurden vier Darlehen über insgesamt 599 T€ für diverse Projekte aufgenommen. Vom Gesellschafter wurden 500 T€ zur Erhöhung der Liquidität zur Verfügung gestellt.

Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40% durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsübertragung von Anlagen (Maschinen) gesichert (zum 31.12.2014 insgesamt 1.799 T€).

Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 8.516 T€.

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebenen befristeten Patronatserklärungen über 100 T€ und über 370 T€ wurden bis zum 31. März 2016 verlängert. Gegenüber der Evonik New Energies GmbH wurde im Jahr 2011 eine unbefristete Patronatserklärung über 100 T€ abgegeben, die die Erklärungen gegenüber der STEAG Saar Energie AG aus dem Jahr 2006 (150 T€) sowie gegenüber der Evonik New Energies GmbH aus dem Jahr 2010 (700 T€) ergänzt.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Die Umsatzerlöse (in T€) gliedern sich wie folgt:

	2014	2013
Erlöse aus Abfallentsorgung einschließlich Kostenerstattungen	11.579	11.136
Erlöse aus Photovoltaikanlagen	0	505
Erlöse aus dem Verkauf von Wärme	9	91
	11.588	11.732

FORTSETZUNG AUF SEITE 22

ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 (01.01. - 31.12.2014)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
		01.01.2014				31.12.2014	
		€	€	€	€	€	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Software	116.356,99	13.277,67	0,00	4532,50	125.102,16	
	Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	116.356,99	13.277,67	0,00	4532,50	125.102,16	
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7.059.535,94	0,00	0,00	0,00	7.059.535,94	
2.	Entsorgungsanlagen	13.020.788,04	0,00	0,00	35.696,00	12.985.092,04	
3.	Technische Anlagen und Maschinen	10.196.334,96	191.474,79	366.308,96	4.856.004,47	5.898.114,24	
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.322.581,54	477.783,61	365.330,00	87.015,82	2.078.679,33	
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	548.534,36	691.560,55	-731.638,96	0,00	508.455,95	
	Sachanlagen gesamt	32.147.774,84	1.360.818,95	0,00	4.978.716,29	28.529.877,50	
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.281.500,00	453.001,00	0,00	156.500,00	2.578.001,00	
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.943.000,00	705.000,00	0,00	180.000,00	3.468.000,00	
3.	Beteiligungen	515.200,00	0,00	0,00	0,00	515.200,00	
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88	0,00	0,00	0,00	476.992,88	
5.	Sonstige Ausleihungen	260.000,00	0,00	0,00	32.500,00	227.500,00	
	Finanzanlagen gesamt	6.476.692,88	1.158.001,00	0,00	369.000,00	7.265.693,88	
	Anlagevermögen gesamt	38.740.824,71	2.532.097,62	0,00	5.352.248,79	35.920.673,54	

Stand	ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
01.01.2014				31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€
115.355,99	6.024,67	4.532,50	0,00	116.848,16	8.254,00	1.001,00
115.355,99	6.024,67	4.532,50	0,00	116.848,16	8.254,00	1.001,00
2.074.647,10	255.493,00	0,00	0,00	2.330.140,10	4.729.395,84	4.984.888,84
11.679.998,04	158.864,00	35.696,00	0,00	11.803.166,04	1.181.926,00	1.340.790,00
3.258.325,96	334.084,26	866.986,40	-812,58	2.724.611,24	3.173.503,00	6.938.009,00
725.132,54	296.172,09	48.663,88	812,58	973.453,33	1.105.226,00	597.449,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	508.455,95	548.534,36
17.738.103,64	1.044.613,35	951.346,28	0,00	17.831.370,71	10.698.506,79	14.409.671,20
3.500,00	0,00	3.500,00	0,00	0,00	2.578.001,00	2.278.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.468.000,00	2.943.000,00
510.000,00	0,00	1,00	0,00	509.999,00	5.201,00	5.200,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.992,88	476.992,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	227.500,00	260.000,00
513.500,00	0,00	3.501,00		509.999,00	6.755.694,88	5.963.192,88
18.366.959,63	1.050.638,02	959.379,78	0,00	18.458.217,87	17.462.455,67	20.373.865,08

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

FORTSETZUNG VON SEITE 19

C. Sonstige Angaben

→ Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 25,7 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 24 Arbeiter. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötzel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Josef Bittler (Dipl. Handelslehrer a.D.), bis Juni 2014
- > Kreisrätin Christine Denz (Sonderschullehrerin a.D.)
- > Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister), ab Juli 2014
- > Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Karl Gruppenbacher (Landwirtschaftsmeister), bis Juni 2014
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor a.D.)
- > Kreisrat Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a.D.), ab Juli 2014
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
- > Kreisrat Volker Mackert (Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher)

- > Kreisrat Karl-Heinz Nesor (Realschulkonrektor a.D.)
- > Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarbeiterin/MdB)
- > Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 8 T€.

Der Betrag gemäß § 285 Nr. 17a HGB beläuft sich auf 15 T€.

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht. Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 109 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Buchen, im März 2015



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen, sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Die von der AWN abzuwickelnden Abfallströme werden größtenteils auf dem Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen angeliefert. Dort werden diese abgelagert oder umgeschlagen und anschließend externen Abfallbehandlungsanlagen zugeführt. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten ablagerungsfähigen Reststoffe stieg im Jahr 2014 an. Es wurden rund 15.000 Mg mehr Materialien deponiert bzw. verwertet als im Vorjahr. Die Entsorgungspreise der externen Endbehandlungsanlagen sind seit geraumer Zeit weitgehend stabil. Allerdings sind preissteigernde Tendenzen erkennbar.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August 2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der MBA abgeschlossen. Für die hieraus der

AWN bis zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile wurde ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Für die ehemaligen MBA-Betriebsstätten wird weiterhin nach und nach eine Folgenutzung angestrebt. In der einen Hälfte der ehemaligen Rottehalle soll zukünftig ein Biomassezentrum betrieben werden.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 131 T€ (Vorjahr 238 T€). Im Jahr 2014 wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen. Damit weiterhin Rechtssicherheit bei der Inhouse-Auftragsvergabe besteht, wurde zum 01.01.2014 der Aufbau des AWN-Konzerns umstrukturiert. Die AWN selbst deckt seitdem die kommunalen Aufgaben im Bereich Abfallwirtschaft ab. In der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) werden nunmehr die Energieprojekte gebündelt.

Alle sonstigen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten sind in der AWN Service GmbH gebündelt. Die Gesellschaftsanteile der AWN an der BEO und der TransHeat GmbH wurden auf die ENO übertragen. Der Gesellschaftsanteil der AWN an der AWN Umwelt GmbH wurde auf die AWN Service GmbH übertragen. Die Übertragung des Gesellschaftsanteils der AWN an der MBB auf die AWN Service GmbH erfolgt im Laufe des Jahres 2015.

B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

➔ Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Umsatz von 11.588 T€

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

erzielt werden. Dies bedeutet ein Rückgang von 144 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde ein Gesamtumsatz von 12.570 T€ kalkuliert. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 4.042 T€ (Vorjahr 3.328 T€, Planansatz 1.900 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Dieser wurde im Januar 2012 um 10 Jahre, bis zum 31.12.2022, verlängert. Die Ausgestaltung der abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen obliegt den zuständigen Kreisgremien. Eine entsprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 19.397 Mg Rest- und Sperrmüll aus den privaten Haushalten im Neckar-Odenwald-Kreis eingesammelt (Vorjahr 19.415 Mg). Die Abfälle wurden vollständig zur Behandlung in externe Entsorgungsanlagen abgefahren. Mit dem Neckar-Odenwald-Kreis wurden insgesamt 7.057 T€ abgerechnet. Dies sind 106 T€ mehr als im Vorjahr. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden geringfügig unterschritten (- 13 T€).

Im Jahr 2014 blieben Abrechnungsentgelte und Abfallgebühren stabil.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2014 in vollem Umfang beibe-

halten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung der Wertstofffraktionen (Altpapier, Altmetall, Biomasse) wurde ein Verkaufserlös von 1.183 T€ erzielt (Vorjahr 1.164 T€). Die Differenz zum Planansatz (- 117 T€) basiert hauptsächlich auf niedrigeren Vermarktungspreisen für Altpapier als ursprünglich kalkuliert (40 €/to). Diese pendelten im Jahr 2014 für Mischpapier zwischen 26 und 30 €/to (Vorjahr 28 und 35 €/to) - (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß § 16 Abs. 2 des ehemaligen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2022).

Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge erhöhte sich von 33.801 Mg auf 52.182 Mg. Hierunter befanden sich 9.485 Mg Aschen/Schlacken aus Biomassekraftwerken, 8.964 Mg mineralisches Bauschutt-/Bodenmaterial, 8.405 Mg Gießereiabfälle sowie 16.919 Mg Straßenaufbruch. Von den restlichen Gewerbeabfällen wurden 4.287 Mg deponiert bzw. verwertet sowie 4.122 Mg umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Anlieferung von Abfällen (Deponierung/Verwertung) wurden Erlöse in Höhe von 1.232 T€ erzielt (Planansatz 900 T€, Vorjahresergebnis 894 T€).

Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 295 T€ (Plan 290 T€, Vorjahr 276 T€). Mit dem im Auftrag der T-Plus GmbH durchgeführten Abfallumschlag wurden 146 T€ Erlöst (Plan 150 T€, Vorjahr 145 T€).

C. Investitionen

→ Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN in Höhe von 1.420 T€ wurden im Geschäftsjahr 2014 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1.374 T€ realisiert. Mit Maßnahmen zur Erschließung des neuen Verfüllabschnittes VIII wurde im Herbst begonnen (317 T€). Durch die Umstrukturierung erfolgen die öffentlichen Restmüll- und Wertstoffsammlungen seit Januar 2014 durch die AWN. Hierzu wurden insgesamt sechs bereits im Einsatz befindliche Müllsammelfahrzeuge (107 T€) sowie die vorhandenen Restmüllgefäße (220 T€) erworben.

Zwei neue Müllsammelfahrzeuge wurden angeschafft (Restzahlungen im Jahr 2014: 161 T€). Für den Deponiebetrieb wurde ein Bagger ausgetauscht (Ersatzbeschaffung 122 T€). Beim Projekt „Nahwärmenetz Ravenstein“ wurden diverse Leistungen schlussabgerechnet (212 T€). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der beantragte Investitionszu-

schuss der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bis Ende 2014 noch nicht bewilligt wurde (Tilgungszuschuss über ca. 170 T€). Mit der Bewilligung wird im ersten Halbjahr 2015 gerechnet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1.051 T€ (Plan 1.080 T€, Vorjahr 1.097 T€).

D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

→ Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2014 in Höhe von 599 T€).

Im Rahmen der Umstrukturierung wurden diverse Investitionsdarlehen für Photovoltaikanlagen auf die ENO übertragen. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2014 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 10.467 T€ (Vorjahr 15.063 T€). Vom Gesellschafter besteht zum Bilanzstichtag ein Liquiditätsdarlehen in Höhe von 500 T€.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein neuer Leasingvertrag abgeschlossen. Im Logistikbereich wurde ein bestehender Leasingvertrag übernommen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestanden über insgesamt 106 T€.

DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2014		(Stand 31.12.2013)	
	Stammeinlage €	% Stammkap.	(Stammeinlage €)	(% Stammkap.)
DIGENO gGmbH	5.200	20,0	(5.200)	(20,0)
Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko)	510.000*	10,0	(510.000)*	(10,0)
TransHeat GmbH	0	0	(25.000)	(100,0)
Bioenergiezentrum Odenwald GmbH	0	0	(56.000)	(100,0)
Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)	2.373.000	100,0	(2.000.000)	(100,0)
AWN Service GmbH	180.000	100,0	(100.000)	(100,0)
AWN Umwelt GmbH	0	0	(80.000)	(80,0)
Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH	25.001	100	(25.000)	(50,0)

* Unternehmensbeteiligung auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben

E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

➔ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 49 Mitarbeiter (Vorjahr 41). Im Rahmen der Umstrukturierung wurde für den neuen Bereich „Logistik“ Personal von der AWN Service GmbH übernommen. Am Logistikstützpunkt in Bödigheim wurde eine Betriebsstätte der AWN eingerichtet. Seit 20.01.2014 ist Herrn Peter Fiebelkorn Einzelprokura erteilt.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u.ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2014 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Konzept „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ für den Neckar-Odenwald-Kreis ent-

wickelt. Das Konzept realisiert das Ziel einer möglichst vollständigen Verwertung der in den Haushaltungen anfallenden Abfälle. Das bisherige Restmüllgefäß wird dabei ersetzt durch eine („nasse“) Bioenergie- und eine („trockene“) Wertstofftonne. Ein entsprechender Praxistest läuft seit März 2010 in der Gemeinde Rosenberg und seit April 2013 im Kernort Hardheim.

Durch die Umstrukturierung des AWN-Firmenkonsortiums ergaben sich im Jahr 2014 Änderungen bei den gesellschaftlichen Beteiligungen. Von der Ecossoil Süd GmbH (i.L.) wurden die Gesellschaftsanteile an der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) erworben. Zum 31.12.2014 besteht obige Beteiligungsstruktur.

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im

Geschäftsjahr 2014 wiederum eine rege Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von 215 T€ ab.

Das Jahresergebnis 2014 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) schließt aufgrund einer hohen Anlagenverfügbarkeit (rund 7.900 Betriebsstunden, Vorjahr rund 7.300 Betriebsstunden) und guten Leistungswerten mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 52 T€ ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag 621 T€). Die Umsatzerlöse lagen rund 11% über jenen des Vorjahres. Durch die wachsende Betriebserfahrung mit der Anlage, verbunden mit weiteren Optimierungen, soll sich die positive Geschäftsentwicklung in den Folgejahren fortsetzen. Zum Bilanzstichtag bestehen zugunsten der bko fünf Patronatserklärungen der AWN über eine Gesamtsumme von 1.420 T€. Für diesbezügliche Risiken wurde im Jahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 699 T€ gebildet.

Die „Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)“ hatte im Geschäftsjahr 2014 Motorschäden auf beiden Biogasanlagen sowie Probleme beim biologischen Prozess in der Anlage Rosenberg zu verzeichnen. Die Gesellschaft schließt deshalb das Geschäftsjahr 2014 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 548 T€ ab. Durch die Aufhebung des bis zum 31.12.2013 bestehenden Gewinnabführungsvertrags, muss die AWN den angefallenen Verlust nicht mehr ausgleichen. Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 8.516 T€.

Die AWN Service GmbH führte im Jahr 2014 gewerbliche Logistikdienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft durch. Hierunter fällt auch die Abfuhr der gelben Säcke im Auftrag der Dualen Systeme. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 77 T€ ab.

Die Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) hat ihre Geschäftstätigkeit auch im Jahr 2014 noch nicht aufgenommen. Die für den Anlagenbetrieb am Standort Sassenhecken vorliegende Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz lief im August 2014 aus. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1 T€ ab.

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

A. Vermögenslage

→ Bei einer um 3.686 T€ geringeren Strukturbilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 nunmehr 30 % (Vorjahr 25 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 88 % (Vorjahresstichtag 86 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 17.520 T€ auf 13.754 T€ verringert. Die Stichtagsliquidität ist mit 688 T€ um 144 T€ niedriger als zum Ende des Vorjahres.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

B. Finanzlage

→ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt. Die Avallinie in Höhe von insgesamt 8.668 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Im Jahr 2014 wurde keine Übernahme von Ausfallbürgschaften beantragt. Die im Jahr 2014 aufgenommenen Darlehen wurden durch Sicherungsübereignungen der beschafften Fahrzeuge bzw. Müllgefäße besichert. Der Cashflow aus dem operativen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr 2014 positiv entwickelt. Durch die Kapitalerhöhung und die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die ENO ergibt sich insgesamt ein Abbau von liquiden Mitteln.

C. Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich um 1 % verringert. Bei den sonstigen Erträgen ist ein Anstieg von 21 % zu verzeichnen. Allerdings ist durch die Mehrerstattung für die laufende Baumaßnahme „Deponieoberflächenabdichtung“ auch Mehraufwand begründet. Der Materialaufwand verringerte sich um 7 %, die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 21 %. Beide Entwicklungen sind hauptsächlich durch die Veränderungen im Bereich Logistik begründet.

D. Value Reporting

- Sonstige Leistungsindikatoren

→ Auch im Jahr 2014 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausrüstung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

→ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Im August 2014 wurde das Risikomanagementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im September 2014 erstellt.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

Die Nutzung der vorhandenen Deponierungskapazitäten im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) steht weiterhin im Fokus des Geschäftsbetriebs der AWN. Im 2. Halbjahr 2015 soll die Erschließung des neuen Verfüllabschnittes VIII abgeschlossen sein und somit neues Deponievolumen zur Verfügung stehen.

Die Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien werden im Jahr 2015, parallel zu den Vorhaben der verschiedenen Unternehmensbeteiligungen, fortgeführt. Hierzu zählt auch die Entwicklung von Projekten in der und für die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Die im Rahmen des Biomassezentrum Sansenhecken angedachte Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle soll nach erteilter Genehmigung voraussichtlich Mitte 2015 ihren Betrieb aufnehmen.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie der Zinsabsicherung sehen wir derzeit keine

Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

4. SONSTIGE ANGABEN

→ Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

Buchen, im März 2015



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**
AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**
Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0
Telefax 06281 906-221

E-Mail info@awn-online.de
Internet www.awn-online.de

→ **Grafik und Design:**
SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen
Internet www.schreibergrimm.com

Juli 2015

ZERTIFIZIERUNG



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft
- EdDE -
bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitglied

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises
Sansenhecken 1, 74722 Buchen

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Betrieb die Anforderungen der Entsorgung der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfach und das Überwachungszeichen

für die nachfolgend näher bezeichnete Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde

Dieses Zertifikat ist gültig bis:

Köln, den 10.04.2013


.....
(GF i. A. d. Vorstandsvorsitzenden
Thomas Pfaff)


.....
(Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Böder)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V.
- EdDE -
bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
Sansenhecken 1, 74722 Buchen,
eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130105, abgeschlossen hat.

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach §§ 56 und 57 KrWG berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 09 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 12.09.2015

Köln, den 03.04.2014


.....
(GF i. A. d. Vorstandsvorsitzenden
Andreas Thürmer)


.....
(Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödecker)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln


.....
(Sachverständiger
Reinhold Naß)
11.-13.03.2014
(13. Überwachungsbegutachtung)



GESCHÄFTSBERICHT 2014

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

